Diakoniestation stellt sich neu auf

WEINSBERGER TAL *Die Gemeinde Obersulm zieht sich aus Geschäftsführung und Verwaltungsleitung zurück*

Von Gustav Döttling

Pflegedienstleiterin Jeanette Grübel (links) und Verwaltungsleiterin Karin Miramontes arbeiten derzeit Ralf Menzel ein, den designierten Geschäftsführer der Diakoniestation Obersulm-Löwenstein-Wüstenrot. Foto: Gustav Döttling

Die Gemeinde Obersulm und der gemeinnützige Verein Diakoniestation Obersulm-Löwenstein-Wüstenrot e.V. waren 45 Jahre durch einen Geschäftsführungsvertrag eng miteinander verbunden. Träger des Diakoniestationsvereins sind zehn evangelische Kirchengemeinden und die evangelisch-methodistische Kirchengemeinde im Versorgungsgebiet von Wüstenrot bis Obersulm. Die bürgerliche Gemeinde Obersulm stellte mit ihrem Kämmerer oder dessen Stellvertreter bisher den Geschäftsführer des Trägervereins, kümmerte sich um Haushaltsführung und bis vor kurzem um Personalverwaltung.

Einvernehmlich „Nun endet der Geschäftsführungsvertrag zum 30. September 2022 im beiderseitigen guten Einvernehmen", sagt Löwensteins evangelischer Stadtpfarrer Thomas Burk. Er ist Vorsitzender des dreiköpfigen Vorstands des Trägervereins der Diakoniestation. Zu diesem Zeitpunkt beginnt die passive Phase der Altersteilzeit von Verwaltungsleiterin Karin Miramontes.

„Wir mussten in der Gemeindeverwaltung für die Geschäftsführung der Diakoniestation ein immer komplexeres Spezialwissen vorhalten. Darüber hinaus nutzen die Gemeinde und die Diakoniestation unterschiedliche EDV-Systeme, die nicht kompatibel sind und einen hohen personellen Aufwand auf beiden Seiten erfordern. Das sind Faktoren, die wir personell künftig einfach nicht mehr leisten können", erklärt Obersulms Bürgermeister Björn Steinbach den Wunsch der Kommune, den Geschäftsführungsvertrag mit dem Trägerverein der Diakoniestation zu beenden. Nach guten Gesprächen seien die Kirchengemeinden und die Gemeinde Obersulm zum Ergebnis gekommen, dass es Sinn mache, die Aufgaben komplett bei der Diakoniestation zusammenzuführen, wenn die passive Phase der Altersteilzeit der Verwaltungsleiterin beginne.

„Wir sind der Gemeinde Obersulm dankbar, dass sie uns ihren Wunsch, den Geschäftsführungsvertrag aufzulösen, rechtzeitig mitgeteilt hat", sagt Thomas Burk. So hätten Trägerverein und die Diakoniestation Zeit gehabt, neue Strukturen zu schaffen. Das Personalwesen sei inzwischen von der Gemeinde an das Diakonische Werk Württemberg abgegeben worden.

Mit Ralf Menzel, einem 40-jährigen Sozialwirt aus Mainhardt mit familiären Wurzeln in Löwenstein bekomme die Diakoniestation ab 1. Juli einen eigenen Geschäftsführer mit Leitungskompetenz und Erfahrung sowohl in der Pflege, als auch im betriebswirtschaftlichen Bereich. „Für uns ist im Hinblick auf die fortschreitende Digitalisierung in der ambulanten Pflege besonders wichtig, dass Ralf Menzel über eine große IT-Erfahrung verfügt", erklärt Thomas Burk. Verwaltungsleiterin Karin Miramontes beendet zum 1. Oktober ihr langjähriges berufliches Engagement für die Diakoniestation. „Es war immer spannend und hat mir viel Spaß gemacht", erzählt sie.

Unterstützung Als sie 1982 bei der Gemeinde im Vorzimmer des damaligen Kämmerers Harry Murso als seine Sekretärin angefangen hat, war Murso durch den Vertrag zwischen Gemeinde und Trägerverein bereits fünf Jahre Geschäftsführer der 1977 gegründeten Diakoniestation. „Zu dieser Zeit lag der Schwerpunkt eindeutig in der hauswirtschaftlichen Unterstützung bedürftiger Haushalte in unserem Einzugsgebiet." Ein großer Wandel und eine Aufgaben- und Leistungsexplosion habe 1995 die Einführung der Pflegeversicherung gebracht, berichtet Karin Miramontes. Dass sich die Gemeinde nun zurückziehe, sei aufgrund der komplexen Aufgabenstellungen und Größe der Diakoniestation nachvollziehbar.

Entwicklung

Die Diakoniestation Obersulm-Löwenstein-Wüstenrot wurde am 21. Juni 1977 gegründet. Pflegedienstleiterinnen waren Else Frisch bis 1995, Monika Flora bis 2017, seither Jeanette Grübel. Geschäftsführer waren Harry Murso, Karlheinz Schmidt, Hanna Kümmerlen und aktuell Alexander Bartelmann. Als Verwaltungsleiter fungierten Alfred Rickert und seit 2013 Karin Miramontes. In den Anfangsjahren versorgten **drei Schwestern** rund 70 Haushalte mit Pflegeleistungen. Aktuell beschäftigt die Diakoniestation **26 Schwestern** im Pflegedienst und **26 Hauswirtschaftshelferinnen**, die rund 220 Haushalte betreuen. Die Bilanzsumme der Station betrug im Jahr 2020 2,23 Millionen Euro und hat sich seit 2006 (460 000 Euro) verfünffacht. *dö*